

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 29

Illustration: Portofreiheit
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

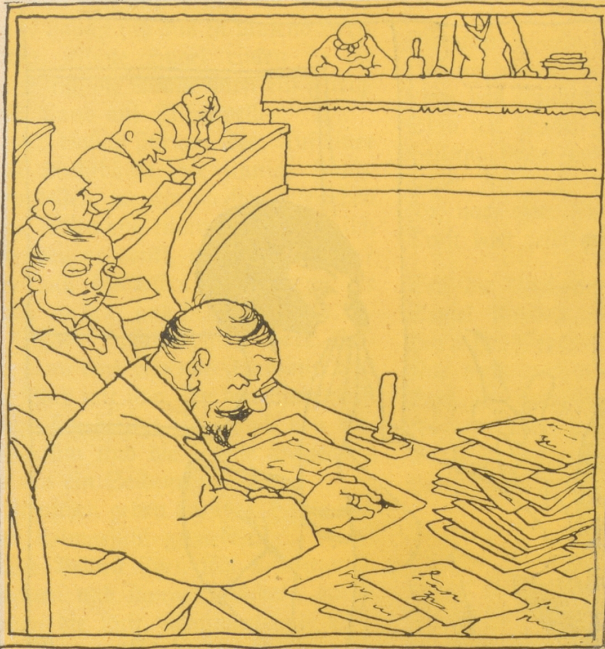
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



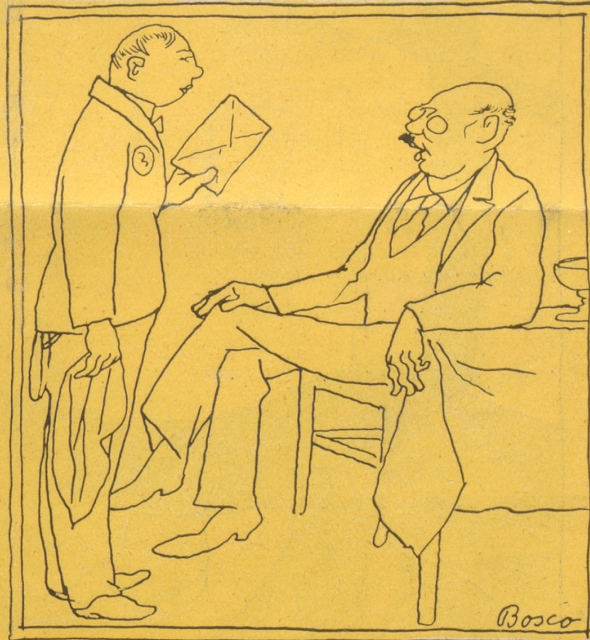
„Mein Versandgeschäft blüht. Ich spare mir während der Session die gesamten Portospesen.“



„Der Herr Prokurist schickt mich. Der Herr Nationalrat möchte so gut sein und die heutige Post im Bundeshaus einwerfen.“



„Oh! Ich bin ruiniert! Nicht mehr gewählt! Wo treib ich das viele Geld für das Geschäftsporto auf!“



„Ober: „Dürfte ich den Herrn Nationalrat bitten, diesen Brief im Bundeshaus einzuwerfen? Ich will Ihnen gern auch wieder einmal eine Freude machen.“

FEMME NATURELLE

Oben — reiche Fleischesprobe.
Unten deckt der Rock der Robe
Raum das Knie.
Und was zwischen diesen Grenzen,
Kannst sehr leicht du dir ergänzen
Mit geringer Phantasie.

Echte Kunst läßt immer schweifen
Phantasie, nur Punkte greifen,
Die sehr bald,
Wenn den Maßstab du gefunden,
Sich vor deinen Augen runden
Zu des Bildes Vollgestalt.

Des Orients bedachte Sitten
Haben meist nur „ausgeschnitten“
Leibesglanz
In der Gegend eines Bauches
Für die Übung alten Brauches,
Für das Muskelspiel beim Tanz.

Dies ward - noch nicht - übernommen!
Wenn in Mode es zu kommen,
Auch noch droht,
Fehlt nicht viel zum Clou der Trümpfe:
Ohne Ärmel, ohne Strümpfe,
Ohne jedes — Entrecôte!

Von der Sohle bis zum Scheitel,
Eva, wär' dann alles — eitel'
Paradies!
Es geläng' auch deinen Kindern,
Würden's nicht zuletzt verhindern
Selbst die - Schneider in Paris! Rott